



### STREUOBST – INITIATIVE DORTMUND

#### Ein Projekt der BUND-Kreisgruppe Dortmund

Im Rahmen des Pilotprojekts "REGIONEN AKTIV – Land gestaltet Zukunft", gefördert vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, wurde die Region "Östliches Ruhrgebiet" zu einer von 18 Modellregionen ausgewählt. Hier werden Ideen entwickelt, wie die regionale Wertschöpfung und Beschäftigung in der Landwirtschaft gesteigert werden kann. Die BUND-Kreisgruppe Dortmund beteiligt sich mit ihrer Streuobst-Initiative an diesem Vorhaben. Seit dem 1. Januar 2005 ist die Diplom-Geographin Ulla Trojan für 10 Monate hauptamtlich bei unserer Kreisgruppe durch Fördermittel von REGIONEN AKTIV angestellt. Sie soll das Projekt inhaltlich ausarbeiten und begleiten.

Mit dem Projekt möchten wir die hiesigen Streuobstwiesen in landwirtschaftlichem Besitz zu ihrer ursprünglichen wirtschaftlichen Bedeutung zurück verhelfen. Das Obst soll sinnvoll verwertet werden, indem es zu Apfeldirektsaft verarbeitet wird.

Sowohl Landwirte als auch Verbraucher können profitieren: Der Landwirt erhält ein zusätzliches wirtschaftliches Standbein, der Verbraucher be-

ausländischer Produkte. Nicht nur tropische Früchte eroberten unseren Speiseplan, sondern auch solche Obstsorten, die eigentlich in vergleichbarer Qualität hier vor unserer Haustür wachsen. In der Folge wurden viele Streuobstwiesen nicht mehr instand gehalten und die Ernte nicht eingefahren.



Diese Entwicklung führte dazu, dass viele Streuobstbestände heute überaltert und ausgelichtet sind. Teilweise ist das erforderliche Fachwissen über die fachgerechte Pflege von Obstbäumen verloren gegangen. Auch kann ein Landwirt heute kaum noch

kommt einen regional erzeugten Apfelsaft von hoher Qualität angeboten.

Bisher verschwanden Streuobstwiesen aus unserer Landschaft. Die Gründe hierfür sind vielfältig und stehen miteinander in Zusammenhang. Viele fielen beispielsweise dem Siedlungs- und Straßenausbau zum Opfer. Das Ernährungsverhalten der Verbraucher änderte sich und führte zu verstärktem Intensivanbau in Plantagen und zur Einfuhr

Zeit und Kraft in eine Streuobstwiese investieren, zumal keine nennenswerten ökonomischen Anreize zur Verwertung des Obstes existieren. Vor diesem Hintergrund ist es kein Wunder, dass das Produkt Streuobst aus dem Blickfeld sowohl des Landwirtes als auch des Verbrauchers verschwunden ist.

#### Hier setzt unser Projekt an

Die BUND-Kreisgruppe Dortmund möchte verhindern, dass Streuobstwiesen auf dem Dortmunder Stadtgebiet weiterhin verschwinden. Wir wünschen uns vielmehr, dass die bäuerlich geprägte Landschaft rund um Dortmund erhalten bleibt – und damit auch die Streuobstwiesen als wertvolles belebendes Element. Das anfallende Obst soll sinnvoll genutzt werden. Diejenigen Wiesen, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten vernachlässigt worden sind, wollen wir zu neuem Leben erweckt sehen; gepflegte Wiesen sollen erhalten bleiben. Langfristig könnten die Ernteerträge gesteigert werden.

Die BUND-Kreisgruppe Dortmund

#### Jahreshauptversammlung

Die BUND-Kreisgruppe Dortmund lädt alle Mitglieder und Interessenten des BUND ein:

**Donnerstag, 17. Februar 2005, 19.30 Uhr**

Huckarder Straße 12, im Seminarraum (2. Etage)

Vorgesehene Tagesordnung:

- |                                   |                              |
|-----------------------------------|------------------------------|
| 1. Begrüßung                      | 5. Bericht der Kassenprüfer  |
| 2. Berichte zum abgelaufenen Jahr | 6. Entlastung des BUND-Teams |
| 3. Bericht aus dem Landesverband  | 7. Wahlen                    |
| 4. Kassenbericht                  | 8. Verschiedenes             |

will sich auch darum kümmern, das Produkt "Apfelsaft aus der Region" am Markt zu platzieren und die entsprechende Werbung zu betreiben. Als Abnehmer stellen wir uns nicht nur Bioläden und Reformhäuser vor; wir möchten den Saft vielmehr breiteren Käufer-

schichten nahebringen, so z.B. Schulen, Krankenhäusern und Kantinen. Wir glauben, dass die Verbraucher auf ein solches Angebot positiv reagieren werden, denn immer mehr Menschen entwickeln den Wunsch nach regional hergestellten, gesunden Lebensmit-

teln. Vielleicht kann der Apfelsaft sogar den Weg für die Vermarktung anderer Produkte bereiten.

Weitere Infos zu dem Projekt:  
Ulla Trojan, (0231) 16 28 24.  
streuobst@bund-dortmund.de

Birger Dunsche

## Landschaftsbeirat neu gewählt

Am 12. Januar 2005 trat der Beirat bei der unteren Landschaftsbehörde zu seiner konstituierenden Sitzung im Rathaus zusammen. Zum Vorsitzenden wurde Thomas Quittek (BUND) wiedergewählt, sein Stellvertreter ist auch künftig Erhard Freudenberger (Vertreter der Landwirtschaft).

Der Beirat berät die Stadt Dortmund in Fragen des Naturschutzes und der Landschaftspflege. In ihm arbeiten 12 ehrenamtliche Mitglieder aus den Naturschutzverbänden sowie Vertreter der Landwirtschaft, Fischerei, Jagd und des Gartenbaus zusammen. Die Mitglieder des Beirates wurden am 16.12.2004 vom Rat der Stadt auf Vorschlag der Verbände gewählt.

In seiner Antrittsrede wies der Vorsitzende auf eine überwiegend positive Bilanz der Beiratsarbeit der letzten fünf Jahre hin und gab einen Ausblick auf die kommende Beiratsperiode.

Das Gremium konnte erfolgreich naturschutzfachliche Bedenken bei der Ausweisung von Bauflächen im neuen Flächennutzungsplan geltend machen (z.B. Tulpenstraße in Sölderholz) und Akzente bei der Entwicklung der Landschaft setzen. Größter Erfolg war zweifellos die Sperrung der Aplerbecker Waldstraße für den Amphibienschutz. Der Verzicht der neuen rot-grünen Ratskoalition auf das Gewerbegebiet Groppenbruch und die Zurückstellung der besonders bedenklichen Wohnbebauung rund um Wickede ist sicher auch auf den Einfluss des Beirates zurückzuführen.

Zu den Schwerpunkten der abgelaufenen Amtsperiode zählten neben dem Flächennutzungsplan und den Landschaftsplänen Vorschläge zur Entwicklung der industriellen und bergbau-

lichen Brachflächen Ellinghausen und Phoenix, des Emschersystems sowie des ehemals militärisch genutzten Bereiches Buschei in Brackel.

Große Sorge bereitet dem Beirat nach wie vor der ungebremste Verbrauch von Freiflächen, insbesondere

von landwirtschaftlichen Flächen für Wohnen, Gewerbe und Verkehr.

So werden im neuen F-Plan zwar industrielle Brachflächen zum Teil in Grünflächen umgewidmet, gleichzeitig wird aber immer mehr Agrarland für Bauzwecke in Anspruch genommen,

### Aktivitäten der Naturschutzgruppe im Rückblick 2004

#### Streuobstwiese Leni-Rommel-Straße

Als wir diese Wiese im Frühjahr 2004 als Paten von der Stadt Dortmund übernommen haben, war sie in einem relativ ungepflegten Zustand. Deshalb wurden die verschiedenen Streuobstbäume einem Erziehungsschnitt unterzogen.

#### NSG "Auf dem Brink" (Orchideenwiese)

Mehrmals im Jahr wurden Teile der Wiese gemäht, um der Fläche Nährstoffe zu entziehen und so den Orchideen einen Konkurrenzvorteil zu verschaffen. Aus dem selben Grund wurde eine ursprünglich von Erlen bestandene Fläche von Gehölzaufwuchs befreit.

#### Orchideenwiese "Wannebachtal"

Im Frühjahr begann die Arbeit auf der Wiese mit dem Aufhängen unserer in den Wintermonaten gebauten Nistkästen. Diese wurden zu 50 % auch belegt, was bei der Säuberung der Nistkästen im Herbst festgestellt wurde.

Bei der jährlichen Bekämpfung des Riesenbärenklaus wurden wir diesmal von der Bärenbande des Tierschutzvereines unterstützt.

Desweiteren haben die 12-jährigen Jungen und Mädchen mit dem Bau einer Wildbienenwand begonnen und wollen diese in diesem Jahr vollenden.

Erwähnenswert: Die mühevolle Arbeit der letzten Jahre wurde belohnt, die Anzahl der Orchideen ist nunmehr auf ca. 200 Exemplare gestiegen.

Im Herbst stand dann das alljährliche Mähen der gesamten Wiese an.

Zum Abschluss wurde eine Sichtschutzhecke gepflanzt, die auch als Nahrungsquelle und Unterschlupf für verschiedene Tierarten dient.

**Wie Sie an Hand dieser Projektbeschreibungen unserer Naturschutzgruppe erkennen können, setzen wir uns mit ganz unterschiedlichen Aktivitäten für den Naturschutz in Dortmund ein. Sicher ist auch für Sie etwas Passendes dabei, um uns bei diesen Aufgaben zu unterstützen.**

**Machen Sie mit! Wir würden uns sehr freuen, Sie bei uns begrüßen zu können.**

**Ansprechpartner: Birger Dunsche, Tel.: (02 31) 25 24 15**

was teilweise zur Existenzgefährdung von landwirtschaftlichen Betrieben führt.

Besonders bedenklich ist hier die Situation im Stadtbezirk Brackel durch die geplanten Wohnbauflächen nördlich Wickede und die Landesstraße L 663n (OW IIIa). In diesem Zusammenhang fordert der Beirat die Entkoppelung der Baulandausweisung von finanziellen Interessen der Stadt. Das 1998 gegründete Sondervermögen für Wohnbauland sollte in der jetzigen Ratsperiode aufgelöst werden, da in ihm die ökologisch bedenklichsten Bauflächen enthalten sind.

Eine seiner Schwerpunkte in seiner neuen Amtsperiode sieht der Beirat neben dem Erhalt der Freiflächen in der Sicherung der bestehenden Naturschutzgebiete. Gemeinsam mit dem

Umweltamt sollen neue Wege bei der Umsetzung von Pflegemaßnahmen in der Landschaft gesucht werden. Landwirte sollen stärker einbezogen und Kooperationsmodelle mit den Naturschutzverbänden ausgebaut werden.

die besonders schonend bewirtschaftet werden sollen.

Eine große Chance für die Vernetzung von Lebensräumen und zur Schaffung von naturnahen Erlebnisräumen bietet das Programm zur ökologischen Umgestaltung des Emschersystems. In diesem Zusammenhang hat sich der Beirat für eine ausreichend breite Emscheraue auf dem Gelände Phoenix-Ost ausgesprochen.

Die Sitzungen des Beirates sind öffentlich und finden in der Regel einmal im Monat mittwochs um 15.00 Uhr im Rathaus statt.

Sitzungstermine, Tagesordnungen und Protokolle sind im Internet abrufbar:

<http://www1.dortmund.de/themen/lokalpolitik/subthemen/beiraete/>

**Ihr Partner für den anspruchsvollen Bereich!  
Garten- und Landschaftsbau**

*Dienstleistungsfachbetrieb*  
**Stefan Koch**

*Führt exklusiv alle Arbeiten von A bis Z für Sie fachgerecht aus.*

**Oberdorfstraße 80  
44309 Dortmund**

**Telefon: 0231 – 4 96 46 49  
Telefax: 0231 – 4 96 46 49**

**Mobil: 0174 - 7 67 73 63  
Garten\_Stefan@hotmail.com**



Für die städtischen Wälder haben Beiratsmitglieder bereits begonnen, schutzwürdige Bereiche festzulegen,

# Talkrunde „Klima im Wandel - Geht unsere Zukunft baden?“

Über 30 Interessierte folgten am 7. Dezember einer Einladung des BUND zu einer Diskussionsveranstaltung mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Marco Bülow zum Thema Klimaschutz. Mit auf dem Podium saßen Matthias Seiche von der Bundesgeschäftsstelle und der Dortmunder Umweltberater und Solarexperte Ulrich Adolphi von der BUND-Kreisgruppe.

Vor dem Hintergrund der anstehenden Fortschreibung des Klimaschutzprogramms der Bundesregierung erläuterte Matthias Seiche zunächst einige Eckpunkte des BUND für den nationalen Klimaschutz:

- Fortsetzung der ökologischen Steuerreform (Kerosinsteuer für Inlandsflüge, Angleichung der Diesel- und Normalbenzinsteuersätze, Abbau der Ermäßigungen für das produzierende Gewerbe)

- Einführung eines Energie-Effizienz-Fonds
- Einführung eines „Marktanreizprogramms Stromeffizienz“
- Ausbau der Förderprogramme Altbauanierung
- Einführung des Energiepasses
- Novellierung des Energieeinspargesetzes
- Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Ferner ging er auf irreführende VerbraucherInnen-Informationen bei der Energieeffizienzklassifizierung von Haushaltsgeräten ein.

Marco Bülow stellte im Anschluss daran seine Position für eine nachhaltige Energiepolitik dar. Dabei verwies er auch auf die Schwierigkeiten innerhalb der SPD-Bundestagsfraktion, die dem Einfluss der Strom- und Wirtschaftslobby ausgesetzt sei. Kleinere Verbände, die sich für Energiesparen und erneu-

erbare Energien einsetzen, haben es demgegenüber schwer.

Dennoch konnte Marco Bülow auf Fortschritte auf Bundesebene berichten, wie z.B. über Marktanreizprogramme für erneuerbare Energien. Seine Auffassungen zum künftigen Energiemix - in 50 Jahren könnten 50 % erneuerbare Energien den Strombedarf decken, weshalb die anderen 50 %

**Anzeige:**  
Wohnung / Mithilfe  
Im Landschaftsschutzgebiet bei Iserlohn "Landschaftspflegehof" wird zum 01.05.05 eine Wohnung frei

Ehepaar mittleren Alters, event. Rentner Mithilfe bei Landschaftspflege möglich  
3 Zimmer, Küche, Bad  
Gartennutzung möglich  
(02371) 4 26 69  
Kaffeemühle 7  
58640 Iserlohn

aus Kohleverstromung gewonnen werden müssten - riefen Ulrich Adolphi zum Widerspruch heraus.

Aktuelle Studien belegten, dass regenerative Energien sehr wohl 100 % abdecken könnten, und das nicht erst in 30 Jahren. Die Alternative Kohlestrom dürfe nicht festgeschrieben werden. Ulrich Adolphi: "Nur wer in langfristige Visionen denken könne, könne auch wirklich etwas verändern." Als Vorbild sah er Marco Bülow's Fraktionskollegen Herrmann Scheer von Euro-solar.

Ulrich Adolphi ging auch auf die vielseitigen Möglichkeiten von VerbraucherInnen ein, umwelt- und energiebewusst zu leben, z.B. durch die Nutzung abschaltbarer Steckdosenleisten, Vermeidung von Fahrstuhlfahrten und Kauf von ökologischen (Lebens-)mitteln. Auch die Mitarbeit im Arbeitskreis „Erneuerbare Energien“ im Rahmen des Dortmunder Lokalen Agenda-Prozesses und die Investition in Projekte wie der ersten Dortmunder Solarbeteiligungsanlage (also die Macht des Geldes) diene dem Klimaschutz.

In der anschließenden Diskussion wurde u.a. die Forderung nach einer Nutzung von Biomasse in Dortmund laut. Als Beispiel wurde das Konzept der „Integrierten Methanisierung und Kompostierung“ (IMK) genannt, bei

Die Kommunalwahl am 26.9.2004 erbrachte erstmals eine feste Zusammenarbeit zwischen SPD und GRÜNEN im Rat der Stadt Dortmund. Aus der Sicht der Naturschutzverbände ist der Verzicht auf das Gewerbegebiet Groppenbruch und die Zurückstellung des Wohngebietes nördlich Wickede von Bedeutung. Die Landesstraße L 663n (OW IIIa) ist zwar weiterhin in Planung, soll aber nicht mehr - wie zuletzt beabsichtigt - durch ein beschleunigtes Bebauungsplanverfahren durchgezogen werden. So erhoffen sich Anwohner und Naturschützer mehr Zeit für umweltverträgliche Lö-

## **Kinderveranstaltungen im 1. Halbjahr 2005**

### **Frühjahrsblüher und Vogelhochzeit**

Die BUND-Kreisgruppe Dortmund bietet am **Mittwoch, dem 16. März 2005 von 15 bis 17 Uhr** eine Veranstaltung für Kinder zwischen 7 und 10 Jahren an der Aplerbecker Waldschule an (Treffpunkt: Parkplatz Schwerter Straße, Ecke Aplerbecker Waldstraße).

Scharbockskraut, Buschwindröschen und Co. nutzen die ersten warmen Sonnenstrahlen in der Zeit, in der der Wald noch unbelaubt ist. Nur jetzt bekommen diese so genannten Frühjahrsblüher genug Licht. Aber auch die ersten Knospen an den Bäumen brechen nun auf. Viele Tiere zeigen sich jetzt im Liebestaumel, um für Nachwuchs zu sorgen. Besonders auffällig ist daher der Gesang der Vögel. Welcher Vogel da wohl singt?

Dieser und anderen Fragen werden wir gemeinsam nachspüren.

#### **Anmeldung:**

Tel.: (0231) 14 73 35 (Erika Frehn)

BUNDteam@bund-dortmund.de

Leitung: Erika Frehn, Johanna Trümper

Beitrag: 3 €

dem aus Bioabfällen Energie gewonnen werde. Hierzu organisiert Marco Bülow gemeinsam mit Manfred Stuhm am 3. Februar 2005 eine Exkursion zu einer IMK-Anlage in Herten mit anschließendem Vortrag (Infos unter Tel.: 4 76 69 90).

Ebenfalls großes Interesse fand das Projekt „Dortmunder Heizspiegel“, ein Pilotprojekt des Mietervereins Dortmund und Umgebung e.V. und dem

Umweltamt der Stadt Dortmund. Hierin können Energieverbrauchskenndaten von Mehrfamilienhäusern miteinander verglichen werden. Dies soll den Wettbewerb zwischen VermieterInnen und Wohnungsbaugenossenschaften in Bezug auf Wärmedämmung und Energieeffizienz anstoßen.

Weitere Infos unter:

<http://www.bund.net/klimaschutz/>

## **Was bringt die Rot-Grüne Vereinbarung für den Naturschutz?**

sungen.

SPD und GRÜNE bekennen sich zu den Prinzipien einer nachhaltigen Stadtentwicklung, wozu sie eine Ressourcen schonende Flächennutzung mit einer Prioritätensetzung für ökologisch unbedenkliche Wohnbauflächen und Gewerbeflächen zählen.

Von Bedeutung ist ferner die Absicht, Uferandbereiche von Fließgewässern verstärkt von der öffentlichen Hand anzukaufen und somit den Bächen mehr Raum zu geben.

Im Umweltamt soll genügend Per-

sonal für die Umsetzung der Landschaftsplanmaßnahmen bereit gestellt werden. Im Gespräch ist die Einstellung eines hauptamtlichen Biologen. Nicht zuletzt von der Besetzung des neu zugeschnittenen Rechtsdezernats, in das das Umweltamt und der Regiebetrieb Stadtgrün eingegliedert werden sollen, wird es abhängen, inwieweit diese Ziele in Verwaltungshandeln umgesetzt werden können. Die GRÜNEN haben in der Vereinbarung mit der SPD das Recht für die Besetzung dieses wichtigen Postens erhalten. Das Auswahlverfahren war bei Redaktionschluss noch nicht abgeschlossen.

# Solarbeteiligungsanlage in Hörde auf Erfolgskurs

Die BürgerInnenbeteiligung an der ersten Dortmunder Solarstromanlage hat im vergangenen Jahr einen Erfolg versprechenden Start absolviert. Zum Beginn des Projektes sind von den benötigten 150.000 € bereits 50.000 € eingeworben, also gut ein Drittel.

Der BUND unterstützt das Projekt, weil es den bislang marginalen Stellenwert der Strom-Nutzung aus Sonnenenergie in Dortmund auf eine höhere Stufe hebt. Es ist ein Beitrag zu einer sicheren, ökologischen und regionalen Geldanlage, die den Namen „nachhaltig“ im strengsten Sinne verdient.

Natürlich sind Maßnahmen wie Wärmedämmung an Eigentums- oder Miethäusern, Energiesparmaßnahmen oder die Nutzung anderer regenerativer Energien wie Biomasse oder Sonnenwärme mindestens ebenso wichtig, zum Teil sogar ökologisch sinnvoller.

Allerdings steht es jetzt an, diesem Projekt zum Erfolg zu verhelfen, weil gerade eine Solaranlage in BürgerInnenbeteiligung einen hohen Grad an Öffentlichkeit erzeugt. Auch die Tatsache, dass es sich um ein Schulprojekt handelt, also die Jugend mit dem Thema erreicht wird, ist ein weiterer Grund für die Unterstützung des Projekts.

Die geplante Solaranlage wird in Kürze auf den Dächern des Goethe-Gymnasiums und der Hauptschule Hörde entstehen. Auch ohne eigenes Dach kann man in Dortmund nun Miteigentümer einer großen Photovoltaikanlage werden. Auf zwei Dächern des Schulzentrums Hörde werden zwei Solaranlagen mit insgesamt 60 kWp Leistung errichtet. Diese Anlage kann jährlich ca. 50.000 kWh Strom produzieren und dabei das Entstehen etlicher Schadstoffe und 30.000 kg CO2 im Kraftwerk vermeiden. Mit dem produzierten Solarstrom können 14 Haushalte versorgt werden.

Die Kapitalverzinsung der eingebrachten Beteiligung beträgt 3,5 % als Sockelbetrag. Die Stromerträge sind dabei mit Sicherheitsabschlägen kalkuliert. Höhere Stromerträge erhöhen

auch die Rendite der AnlegerInnen.

Anders als bei Aktien- oder Fondsbeteiligungen erfolgt die Beteiligung an dieser Solaranlage über eine direkte Beteiligung an einer GmbH & Co KG. An dieser KG können Beteiligungen bereits ab 2.000 Euro gezeichnet werden. Die Sicherheit der Kapitalanlage ergibt sich dadurch, dass das Geld einmalig für die Anschaffung der Solaranlage ausgegeben wird und es keine weiteren Geschäftstätigkeiten der KG gibt, die Kapitalrisiken in sich bergen. Danach verdient diese Solaranlage auf Gesetzesgrundlage des Erneuerbaren Energiengesetzes Geld. Der Produktlieferant arbeitet kostenlos das ganze Jahr über, außer nachts. Für das Produkt gibt es einen gesetzlich vorgeschriebenen Preis; die Abnehmer sind verpflichtet, die Ware in genau der Menge abzunehmen, die geliefert wird.

Die Solaranlage wird betrieben von der solarplus GmbH & CO. KG Schulzentrum Hörde. Die solarplus GmbH ist Vollhafterin. Das Projekt ist eine Kooperation der Firma solarplus GmbH mit den Schulleitungen des Goethe-Gymnasiums und der Hauptschule Hörde und der Stadt Dortmund. Gefördert wird das Vorhaben vom Land NRW.

Der Beteiligungsprospekt mit einer ausführlichen Darstellung auch der Chancen

und Risiken kann angefordert werden bei:

Solarprojekt Schulzentrum Hörde  
C/o solarplus GmbH  
Zaunkönigweg 7  
44225 Dortmund  
Tel.: (0231) 9 76 11 50  
Fax: (0231) 9 76 11 51  
hoerde@solarplus-dortmund.de  
www.solarplus-dortmund.de

Persönlich informieren kann man sich auf dem Solaraktionstag, den der Bioladen „Kornhaus“ im Neuen Graben 78 im Kreuzviertel am 29.01.05 von 9.00 Uhr bis 13.30 Uhr durchführt.

Ulrich Adolphi, BUND-Mitglied und Mitgeschäftsführer der solarplus GmbH

**Jetzt Anteile erwerben!**

**Die Sonne**  
Energie der Zukunft

**Solarprojekt**  
**Dortmund-Hörde**

**1. Solarkraftwerk**  
in Bürgerbeteiligung

**Machen Sie mit!**

**Fordern Sie Ihre**  
**Beteiligungsunterlagen an:**

solarplus GmbH  
Zaunkönigweg 7  
44225 Dortmund  
Tel. 0231-97611 - 50 Fax. - 51  
hoerde@solarplus-dortmund.de

## Wiederaufgenommen ins AGARD-Programm

### MIKROSKOPIEREN

Sicherlich wollten Sie schon einmal selber mikroskopieren und hatten bis jetzt noch keine Gelegenheit dazu. Mit praktischen Übungen erlernen Sie die Handhabung einer Stereolupe – und sehen die Natur aus einer anderen Perspektive.

### FÜHRUNGEN AUF DER NATURSCHUTZINSEL

Gruppen können nach vorheriger Anmeldung unter (0231) 12 85 90 unser Naturschutzhaus und seine es umgebenden Biotope mit fachlicher Unterstützung näher kennen lernen. Mindestteilnehmerzahl sind 5 Personen.

### VERANSTALTUNGSKALENDER (Ausstellungen und Vorträge)

Vortragsbeginn jeweils 19.30 Uhr

Zu den Vorträgen ist der Parkeintritt kostenlos.

#### Brutvögel und der Dortmunder Brutvogelatlas

01.02.05 – 28.02.05 (Ausstellung)

02.02.05 (Vortrag): Dr. Erich Kretzschmar

#### Ein Platz für Wildbienen

01.03.05 – 04.04.05 (Ausstellung)

02.03.05 (Vortrag): Volker Fockenberg

#### Sauber für alle - Abfallvermeidung und Trennung für Kindergärten und Schulen in Theorie und Praxis (EDG)

05.04.05 – 02.05.05 (Ausstellung)

06.04.05 (Vortrag): Klaus Heise / EDG (mit Voranmeldung unter Tel.: 12 85 90)

#### Gesundes Wohnen mit Naturmaterialien (Öko-Zentrum Dortmund)

03.05.05 – 31.05.05 (Ausstellung)

04.05.05 (Vortrag): „Lehmbauseminar – eine Anleitung zum modernen Lehm-bau“; Referenten: Mitarbeiter der Firma Claytec

#### Schokolade – immer fair bleiben beim Naschen (Verbraucherzentrale Düsseldorf)

01.06.05 – 30.06.05 (Ausstellung mit „Schoko-Parcours“)

01.06.05 (Vortrag): „Fair handeln“; Referentin: Monika Vogelpohl / Verbraucherzentrale Düsseldorf

#### Einheimische Orchideen - Blühende Kostbarkeiten

01.07.05 - 01.08.05 (Ausstellung)

06.07.05 (Vortrag): Bernd Margenburg

#### In Zusammenarbeit mit der VHS Dortmund finden folgende Führungen statt:

1. Das Naturschutzgebiet Kurler Busch  
Veranst.-Nr. 51-55011  
Georg Kaleck, Lanstrop  
Treffpunkt: Lanstroper Str. 267  
Sonntag, 20.03.05, 10.00 - 13.15 Uhr, 4 Ustd., 5,00 €
2. Die Landschaftsschutzgebiete Am Hülsenberg und Silberknapp  
Veranst.-Nr. 51-55013, max. 25 Personen  
Georg Kaleck, Hombruch  
Treffpunkt: Am Hülsenberg 150  
Sonntag, 10.04.05, 10.00 - 13.15 Uhr, 4 Ustd., 5,00 €

**Auskunft und Anmeldung:** Herr Mühlhaus, Tel.: (0231) 5 02 24 35

## BUNDaktiv

### Ansprechpartner

Naturschutz

Birger Dunsche (02 31) 25 24 15

Planung

Thomas Quittek (02 31) 75 38 63

Abfall

Dieter Güttmann (02 31) 77 38 11

Internet

Birger Dunsche (02 31) 25 24 15

Landschaftsbeirat

Dirk Gährken (02 31) 18 96 123

Kinderveranstaltungen

Erika Frehn (02 31) 14 73 35

### Die Treffen

der Kreisgruppe (BUNDtreffen) finden jeden 3. Donnerstag im BUND-Büro, Huckarder Straße 12 statt.

Die Treffen der Planungsgruppe und der Naturschutzgruppe finden nach Absprache statt.

### Termine

|          |           |             |
|----------|-----------|-------------|
| 17.02.05 | 18.00 Uhr | BUNDtreffen |
| 17.03.05 | 18.00 Uhr | BUNDtreffen |
| 21.04.05 | 18.00 Uhr | BUNDtreffen |
| 19.05.05 | 18.00 Uhr | BUNDtreffen |

### Spenden

Bank für Sozialwirtschaft Köln

BLZ: 370 205 00

Konto-Nr.: 82 047 00

bitte mit dem Vermerk "**zugunsten Kreisgruppe Dortmund**"

### Adresse

Bund für Umwelt und Naturschutz

Deutschland

Landesverband NW e.V.

Kreisgruppe Dortmund

Huckarder Straße 12, 44147 Dortmund

Internet: [www.bund-dortmund.de](http://www.bund-dortmund.de)

E-Mail: [BUNDteam@bund-dortmund.de](mailto:BUNDteam@bund-dortmund.de)

Telefon: 16 28 24

Anrufbeantworter außerhalb der Treffen

### Impressum

Redaktion: Birger Dunsche

Auflage: 1100

Druck: Druckwerk

Schwanenstr. 30

44135 Dortmund